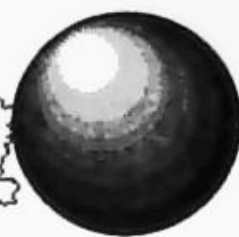




GEOWorks



USER GROUP CH
AUGUST
1995



TIPS

TRICKS

INFOS

NEWS

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Abo-Beitrag	2
Impressum	2
Gruppenleiter	3
GUG User Treff 1995	3
Gruppenleitersitzungen 1995	3
Hotline Novell Dos 7	3
Editorial	4
Viel Glück Wünscht GUG-CH	4
Nicht vergessen	5
Hock	5
Brief an Peter Ostermann	5
Nicht professionell genug?	7
"Wasserzeichen" mit GeoWrite	8
Geos & Win95	9
Garantien?!!	11
GeoDraw Probleme !??.	12
Die alten Macken nerven weiter!	12
Bookreader	14
Umsteiger = AUF- oder Absteiger?	15
IZL Kurs	16
GeoComm und ZModem	22
IOMEGA ZIP Laufwerk	22
Fehler in GeoCalc	23
Zu verkaufen	24
Hier habe ich es probiert	24
GeoFile	25
Plan Hock	28
Im GeoDraw 2	29
CD-Rom von GUC BRD	30
Inserat Langer	31

Redaktions- und Inserateschluss 20. ds. Mt.

Die Wiedergabe -auch teilweise- von Inhalten dieses Heftes sind nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Angabe der Quelle und des Autor's, gestattet.

Die Mailbox der GUG CH:
Zottelbox, Basel
Tel. 061 901 43 59
Gratis für Jedermann !!!

Adress-Label:

- 1 = Registrier-Nummer
- 2 = Eintrittsdatum
- 3 = Bezahlter Abo-Beitrag lf. Jahr
- 4 = Abo läuft bis (31.12.95)
- 5 = Status (A=Aktiv, P=Probe)
- 6 = Anzahl Infos

ABO-BEITRAG 1995

Einzahlungen bitte an:
GeoWorks User Group CH
Hermann Meier-Weber
Postfach 12
4463 Buus
PC 40-151596-4

12-Monats-Abo Fr. 40.-- Schüler, Lehrlinge und Studenten Fr. 20.--. An unsere Fans im Ausland: Selbstverständlich akzeptieren wir auch **EURO-CHECKS** in CH-Fr., ausgestellt auf GUG CH H. Meier.

IMPRESSUM

Redaktion, Inserate und Druck:
Hermann Meier
GeoWorks User Group CH
Postfach 12
CH-4463 Buus

Auflage: 380 Ex.

Beiträge in dieser Nummer sind von:

Roli Feuz, Trimbach
Jürgen Heinisch, Dorsten BRD
Hermann Meier, Buus
Burkhard Oertel, Berlin BRD
Kurt Richner, Münchenstein
Urs Ziegler, Münchenstein
Titel- und Rückseite: Kurt Richner

Aufruf !!!!!!!!!!!!!

(ist schon alt, aber gilt immer noch!!!)

Es gibt viele Fans, die mir schreiben, dass sie sich jeden Monat auf unsere Info freuen. Für diejenigen, die an der Herstellung beteiligt sind, sind solche Mitteilungen sehr erfreulich einerseits und andererseits aber auch eine Belastung.

Abhilfe! Wer also eine Idee oder ein Problem hat, sollte unbedingt in die Tasten greifen. Beiträge aller Kategorien sind immer willkommen.

Formalität: Beiträge auf Diskette und auf Papier. Textbeiträge auf GeoWrite. Also ! ICH FREUE MICH SCHON!!!

GeoWorks INFO

Info über GEOWORKS VON DER GEOWORKS USER GROUP CH

GRUPPENLEITER

Andersen Niels	Tel. 061 601 99 79	
Käferholzstrasse 133	4058 Basel	
Fachpresse, Händlerkontakte		11
Budmiger Andreas /ab	Tel. 061 851 07 62	
Industriestrasse 18	4313 Möhlin	
Betriebssysteme		3
Buser Roland /br	Tel. 061 971 74 85	
Rischmattweg 41	4457 Diegten	
GeoFile		5
Feuz Roland /rf	Tel. 062 23 24 78	
Rankwog 6/6	4632 Trimbach	
GeoDraw Screen Dump		5
Loos Walter /wl	Tel./Fax 061 641 53 66	
Lörracherstrasse 148	4125 Riehen	
GeoCalc		5
Langer Gottfried /gl	Tel./Fax 01 954 24 34	
Stadacherstrasse 57	8320 Fehraltorf	
Organisation Treff Ost		30
Mäder Martin /mm	Tel/Fax 01 830 59 49	
Eigenheimstrasse 16	8304 Wallisellen	
GeoWrite		3
Meier Hermann /h	Tel./Fax 061 841 24 03	
Rickenbacherstrasse 31	4463 Buus	
Administration, GeoWrite, GeoWorks Info		
GUG-CH Postcheckkonto 40-151596-4		
Oerttel Burkhard, Gastautor		
D-12305 Berlin		5
Richner Kurt /kr	Tel. 061 411 23 30	
Binningerstrasse 13	4142 Münchenstein	
Dfü		3

Anrufe bitte nur abends
Ausnahmen:

Niels Andersen, Gottfried Langer
und Hermann Meier sind auch
tagsüber erreichbar.

GUG User Treffen 1995

Immer an Samstagen

Buus 28. Januar *
Grafstal 25. März *
Buus 6. Mai *
Grafstal 30. September
Buus 25. November

Beginn ab 10.00 Uhr
Ende ca. 17.00 Uhr

Gruppenleiter-Sitzungen

**Immer am Freitag punkt 19.00
Uhr in der Waldgrotte in Buus.**

27. Januar *
5. Mai *
26. August Hock
24. November
2. Dezember Klaus-Hock

Grundsätzlich: Auch "nicht Gruppen-
leiter" haben das Recht an diesen Sitz-
ungen teilzunehmen. Auch Anträge kön-
nen jederzeit an H. Meier, z.H. der
Gruppenleitersitzung schriftlich oder
telefonisch gemacht werden.

HOTLINE Novell Dos 7 !!

Mail elektronik
Feldbergstrasse 60
D-81825 München
Tel: 0049 89 6 37 06 00
Fax: 0049 89 42 20 61
Mailbox: 0049 89 688 12 39

Update V.11 bei GUG-CH erhältlich.
Fr. 2.--

Editorial

Ohne GeoWorks.....

Nun hat's mich also, notgedrungen zwar, auch erwischt. Die Firma, wo ich tätig bin, hat sich jüngst verkabeln lassen. Somit sind auch wir in Sachen Kommunikation und Vernetzung auch auf dem aktuellsten Stand. Zeitgemäss, wie das nun einmal ist, hat man sich auch nach der geeigneten Software umgeschaut. Man muss dabei nicht dreimal Raten um auf des Rätsels Lösung zu kommen, auf welche Software die Wahl gefallen ist. Beruflich bin ich daher nun -mehr oder weniger unglücklicher- Anwender von "Miniweich" (sprich Mikrosoft oder so ähnlich) mit Winschrott und deren Anwendungen wie zum Beispiel "Gwörz" (sprich Wörts) und viele Andere. Obwohl ich nun zwangsläufig Grund- und Aufbaukurse besucht habe, beherrscht mich heute noch das Gefühl, mit dieser Software nicht warm zu werden. Immer und immer wieder suche ich mich in den Menü's umher, um eine bestimmte Funktion zu suchen. Also von menschlicher Logik scheinen die "Miniweichleute" wohl noch nichts gehört zu haben! Da bin ich halt immer wieder froh, wenn ich mich zu Hause dann mit meiner Software gütlich tun kann. Ohne GeoWorks, da läuft halt bei mir dann einfach nichts. Unkompliziert und schnell, ohne langes umhersuchen in den Menü's, kann ich meine Sachen einfach und gut erledigen.

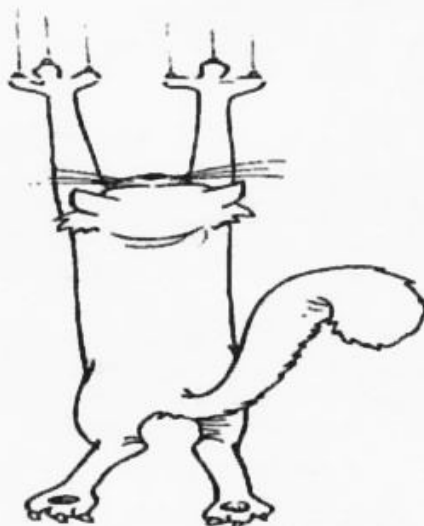
Ohne GeoWorks, da soll auch einmal ein Treff stattfinden. Wann, Wie und Wo, das kann in dieser Ausgabe entnommen werden. Einmal ohne "Kiste", einmal ohne "Software", einmal ohne "Anwenderprobleme", dafür einmal mit Frau/Freundin, Kind und Kegel, resp. ev. Hund wo vorhanden, wollen wir uns auf eine andere Art zusammensetzen und es gemütlich haben und den Tag einmal ausserhalb eines Treff-Lokales mit

Essen und Trinken geniessen. Ich hoffe sehr, dass davon reger Gebrauch gemacht wird.

Wir können ja schliesslich auch so noch ein paar Worte über GeoWorks verlieren...! Denn sicher haben nun alle, welche das Update bestellt haben, die Version 2.01 im Besitz. Da ist es schon fast ein muss, über die ersten Erfahrungen zu berichten. Die beste Erfahrung für mich ist halt, dass ich die Taste "E" nun eigentlich aus meiner Tastatur entfernen kann, da ich diese Taste ja nun nicht mehr benötige, weil die Fehlermeldungen jetzt ausbleiben.

Was es sonst noch zu sagen gibt über Geoworks, das erfährst Du, indem Du Seite für Seite durchblätterst. Und gerne hoffe ich, dass es Dir dabei nicht langweilig wird.....

Kurt Richner



**Viel Glück wünscht
GUG-CH**

**Angelika Weibel und
Herbert Müller,**

Pratteln haben im Juli 95 geheiratet.

**Nadja Oechslin und
Andreas Budmiger,**

Möhlin,
heiraten im August 95

Nicht vergessen:

GUG-CH Treff in Grafstal
30. September 1995 10.00 - 17.00 Uhr

Hock

Samstag, 26. August 1995 im Waldhaus Möhlin. Ab 11.00 Uhr bei jeder Witterung. Ohne Computer, an Stelle dessen kannst Du Deine Familie mitbringen. Rund ums Waldhaus gibt es ausser Wald auch einen schönen Sitzplatz. Siehe Zufahrtsplan.

Trinkbares und echtes Bauernbrot gibt es (ich hoffe zur genüge), **Fleisch und Wurst findest Du in Deinem Gepäck** (Grill vorhanden). Wer kommt gibt mir bis 22. August ein Telefon.

Brief an Peter Ostermann

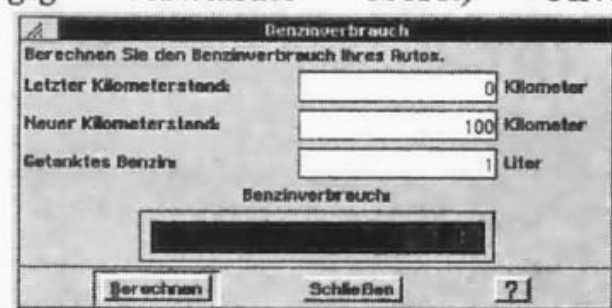
Sehr geehrter Herr Ostermann, nach langer Wartezeit und vielen unbestätigten Gerüchten ist sie nun doch ausgeliefert worden, die deutsche Fassung von GeoWorks 2.01. Sie haben es also geschafft, noch vor Win 95 mit Ihrem Bugfix auf den Markt zu kommen. Die ersten Proben mit dem neuen Produkt weckten in mir ernste Zweifel, ob es das ist, worauf die unverzagte Geo-Anhängerschaft so lange gewartet hat.

Gewiss, etliche Mängel, die uns jahrelang an GeoWorks gestört haben, sind beseitigt, aber bei weitem nicht alle. Der Titel meiner ersten Rezension zu Windows 95 könnte auch hier zutreffen (siehe Seite): „Die alten Macken nerven weiter.“ So erfreulich es ist, dass die Import-Funktionen verbessert wurden und man nun keiner zusätzlichen Utilities mehr bedarf, um Umlaute nach GeoCalc oder Paragraphenzeichen nach GeoWrite zu importieren, fragt man sich doch, warum



nach wie vor die Quattro-Schnittstelle fehlt, obwohl sie in GeoWorks 1.2 vorhanden war. Ein weiteres Ärgernis beim Import von Texten bleibt die Zuordnung des US-Letter-Papierformats anstelle des voreingestellten Standardformats.

Auch der Export von Geos-Dokumenten vermag noch nicht zu überzeugen, denn etliche Sonderzeichen werden weiterhin nicht in ihre DOS-Pendants übersetzt, z.B. das typografische Anführungszeichen. (Damit meine ich das hierzulande richtige untere Anführungszeichen, das man mit <Alt-Gr>+<O> erzeugt, nicht das von GeoWrite weiterhin ohne Berücksichtigung der Voreinstellungen durchgängig verwandte obere.) Unver-



ständig ist weiterhin, dass der Text-Editor keine Write-Texte aus der Zwischenablage oder per Drag 'n'drop akzeptiert, wenn darin Sonderzeichen enthalten sind. Auch das war bereits in den 1.x-Versionen besser gelöst,

ähnlich wie beim Öffnen von ASCII-Dateien. Zumindest diesen Standard hatten die Geos-Benutzer mit dem 2.01-Bugfix wieder erwartet.

Sehr gefreut hat mich die Tatsache, dass GeoCalc nun resistent gegen Beeinflussungen durch das Floating Keyboard ist. Noch schöner wäre es aber, wenn auch endlich eine UNDO-Funktion in die Kalkulation Aufnahme gefunden hätte. Die Mini-Spreadsheets im Rechner sind nun zwar einge-deutscht und frei zugänglich, aber schon bei der ersten Aufgabe „Benzinverbrauch“ kommt ein total fehlerhaftes Ergebnis zustande, was mich davon abhielt, in diesem Bereich weitere Tests anzustellen.

Noch einmal zurück zu den Textfunktionen: Dass Geos-User ohne Thesaurus auskommen müssen, kann hingenommen werden, nicht aber die nach wie vor mangelhafte Silbentrennung. Ihr Lexikon-Lieferant Houghton-Mifflin hat inzwischen bessere Versionen vorgelegt, die auch „Bäcker“ und „Schiffahrt“ richtig trennen, wie anhand von MS Office zu sehen ist. Warum sind in GeoWorks 2.01 nicht die neuen Versionen enthalten?

Kommen wir zum Kernstück von GeoWorks, dem GeoManager. Die Launcher-Funktionen sind seltsamerweise wiederum der Eindeutschung entgangen. Das allein wäre nicht weiter tragisch; schlimmer ist, dass die Übergabe von Dateinamen an aufgerufene DOS-Programme immer noch die selben Fehler enthält, die zur Unbenutzbarkeit dieser Funktion führen. Der Nutzen der neuen Link-Funktion dürfte für die Mehrzahl der Nutzer nicht zu erschliessen sein, wenn es dazu weder Erläuterungen noch eine Online-Hilfe gibt. Der zusätzliche Bildschirmschoner ist ja ganz nett, schöner wäre es allerdings, wenn sich die Schoner-Einstellungen wieder speichern liessen.

Der grösste Bug steckt aber in der Textverarbeitung: Die Tastenkombination <Shift>+<Entf> ersetzt einen



markierten Text durch ein Komma, statt ihn in die Zwischenablage auszuscheiden. Mindestens diese Fehlfunktion macht ein Bugfix des Bugfix unbedingt erforderlich, aber vielleicht lässt sich die eine oder andere Panne bei dieser Gelegenheit auch noch ausbügeln.

Abschliessend möchte ich noch einmal auf den Vergleich mit Windows 95 zu sprechen kommen. Auch dort sind etliche Details zu kritisieren, aber erfreulich gelungen sind den Kollegen bei Microsoft die nutzerspezifischen Anpassungen, die speziell Behinderten erst den professionellen Umgang mit grafischen Oberflächen gestatten. Ich will an dieser Stelle gar nicht so weit gehende Features von Ihnen erwarten, auch wenn sie der Geos-Philosophie eigentlich näher sein dürften als dem Selbstverständnis von Windows. Aber warum wird denn nicht einmal die längst vorhandene(!) Möglichkeit der Umschaltung der Maustasten für Linkshänder nicht in den Voreinstellungen unterstützt?

Sie sehen also, die Geos-Nutzer-Gemeinde hat noch lange keinen Grund, zufrieden zu sein. Von 256-Farben-Treibern dürfen wir vermutlich weiterhin nur träumen, obwohl es seit drei Jahren einen Prototyp gibt, der lediglich einer Schlussbearbeitung bedürfte.

Ich würde mich freuen, wenn ich von Ihnen eine Stellungnahme zu diesem Mängeln erhielte, auch im Interesse der hiesigen Geos-Anhängerschaft. Die deutschsprachigen Geos-User-Vereinigungen erhalten Kopien dieses Briefes zur Kenntnis. Immerhin handelt es sich bei den beanstandeten Fehlern zumeist nicht um neue Erkenntnisse; sie sind meist schon seit Jahren bekannt, von den neu hinzugekommenen mal abgesehen. Und es sind keinesfalls Spitzfindigkeiten, sondern essentielle Funktionen, bei denen die Bugs das Arbeiten mit GeoWorks zum Teil erheblich behindern.

Hochachtungsvoll

Burkhard Oerttel

Nicht professionell genug?

☼ GeoWorks wird von „Experten“ vorgeworfen, es genüge nicht professionellen Anforderungen, sei eigentlich nur etwas für geringe Ansprüche. Das mag in Teilbereichen sogar zutreffen, bedarf aber einer differenzierteren Betrachtung. Gewiss, die fehlende Fussnoten-, Inhalts- und Indexverwaltung schliesst GeoWrite von wissenschaftlichen Anwendungen weitgehend aus. GeoDraw dagegen besitzt Fähigkeiten, mit denen so manches hochgelobte Profi-Programm nicht mitkommt.

Da ich nicht nur schreibe, sondern meine Arbeiten auch selbst illustriere, tummeln sich auf meiner Platte diverse Grafik- und Malprogramme. Die eierlegende Wollmilchsau gibt es eben nicht, für jeden Zweck liegen die Stärken woanders. Wenn es aber darum geht, besonders knifflige Gestaltungsfragen zu lösen, greife ich zu GeoDraw, denn mit den anderen Programmen habe ich so meine Probleme. Da hatte ich doch neulich in Corel Draw eine tolle Grafik entworfen, mit viel Tiefe, extrudierten Textelementen und so. Da in der Redaktion mit Macs gearbeitet wird, benötigen sie dort mei-



ne Bilder im GIF-Format, weil sie dafür einen brauchbaren Importfilter besitzen. Corel hat einen passenden Exportfilter, also ans Werk. Nach einer Viertelstunde war ich mir nicht sicher, ob sich der Rechner aufgehängt hatte oder Corel noch arbeitete, aber ich fasste mich in Geduld und warf die Kaffeemaschine an. Die Viertelstunde Handicap war ausreichend, um Corel den Einlaufsieg vor der Kaffeemaschine zu ermöglichen. Leider war dann auch noch das Ergebnis nicht zu gebrauchen: Die Verläufe waren auf eine Stufe reduziert, also harter Übergang von grau auf weiss; ausserdem fehlte das Hintergrundmuster.

Also wieder zu GeoWorks gewechselt: In GeoDraw wurde dieselbe Grafik erzeugt, die Tiefeneffekte verschaffte mit „FontMagick“, ich war in knapp der Hälfte der Zeit fertig, weil ich nicht nach jedem Verschieben eines Objekts langwierige Bildaufbauten hatte, und auch den Export nach GIF schaffte Geos in 30 Sekunden.

Ich gab Corel noch mal eine Chance: Vor eine Hintergrundgrafik sollte ein tabellarischer Text gestellt werden, der sich durch helle Aussenlinien vom Hintergrund besser abheben sollte. Da die Grafik von der Corel-CD stammt, lag es nahe, Corel Draw dafür zu benutzen. Es klappte auch alles ganz wunderbar, sah auf dem Bildschirm

recht ordentlich aus, aber dann wieder der mühselige Export. Schlimm geriet der Probeabdruck auf dem Schwarzweiss-Laser, denn der Redakteur will ja wenigstens annäherungsweise sehen, was da so aufgeliefert wird. Corel rastert die Farben zwar auf, aber so grob, dass die Schrift dann teilweise kaum noch zu lesen war. Also wieder reuig zu Geos, mit der Beta-Version (!) von Marcus Gröbers V-Convert die Corel-Grafik rübergeholt, den Text in FontMagick mit Umrandungen versehen – fertig. Der Export lief dann wieder gewohnt schnell ab.

Also ist GeoWorks so unprofessionell doch nicht. Aber nun kommt die Einschränkung: GeoWorks allein wäre nicht ganz so hilfreich gewesen, sondern hätte mir eine Menge Zusatzarbeit abverlangt. Erleichtert wurde die Arbeit speziell durch die beiden Hilfsprogramme *FontMagick* und *V-Convert* von Marcus. Schön, dass er so etwas macht; schade nur, dass diese Leistung nur einem begrenzten Kreis von Geos-Usern zugute kommt, weil die Mehrheit wegen der Geos-Abstinenz der Fachpresse gar nicht mitbekommt, dass es überhaupt Zusatzprogramme zu GeoWorks gibt.

Bleibt noch ein Wermutstropfen, nämlich die Beschränkung auf 16 Farben in GeoWorks. Hier kann nur das Stammhaus helfen, und es wäre wirklich an der Zeit, die Treiber für 256 Farben (damit wären wir ja schon zufrieden!) nun endlich fertigzustellen, die schon seit zwei Jahren im Beta-Stadium existieren.

Burkhard Oerttel

„Wasserzeichen“ mit GeoWrite

☞ Viele Textprogramme prahlen damit, dass Sie eine „Wasserzeichen-Funktion“ besitzen, mit der auf jeder Seite eines Ausdrucks ein einheitliches, „unter dem Text liegendes“ Signet erscheint. (Bei Star Division hat



man diese Funktion sogar fest in die Demo des Star Writer für Windows eingebaut, um zu signalisieren, dass der Ausdruck mit einer unlizensierten Demo-Version erstellt wurde.)

GeoWrite-Benutzer suchen vergebens nach einer solchen Funktion, dennoch existiert sie, nur nicht als besonderer Befehl, denn GeoWrite beherrscht den „Wasserzeichen-Druck“ schon mit seinen normalen Layout-Befehlen. Dazu rufst Du im Layout-Menü *Masterseite bearbeiten* auf. Das dann erscheinende Fenster bringst Du mit *Grösse anpassen* aus dem *Ansicht*-Menü als Seitenübersicht auf den Bildschirm. Der Textrahmen, der in diesem Fenster gezeigt wird, gilt für das ganze Dokument oder, falls Du ein grösseres Dokument in Bereiche eingeteilt hast, für alle Seiten des aktuellen Bereichs. Aber nicht nur die Einteilung von Satzspiegel, Kopf- und Fussbereich, auch alle sonstigen Eintragungen, die Du auf der Masterseite vornimmst, werden im Bearbeitungsmodus und beim Ausdruck auf jeder Seite wiederholt.

So lassen sich eine Grafik oder ein Firmenlogo oder auch nur die formatfüllenden Initialen des Absenders durchgängig und einprägsam anbringen, ein Betrag zur *corporate iden-*

tity. Natürlich muss das „Wasserzeichen“ für die Ausgabe auf Schwarzweiss-Druckern hell aufgerastert werden mit den Flächen- und Linienattributen bzw. mit der Textfarbe, damit der darüberstehende Text noch erkennbar bleibt.

Auf dem Bildschirm siehst Du es allerdings im Bearbeitungsmodus nur beim Bildaufbau, dann verschwindet es hinter dem Textrahmen, auch wenn das Text-Hintergrund-Attribut auf *ungefüllt* gesetzt ist. Lediglich am Rand und bei mehrspaltigem Layout zwischen den Textspalten erscheint das „Wasserzeichen“ auf dem Bildschirm. Wenn es dort stört, kannst Du seine Anzeige im Textfenster auch ganz unterdrücken, denn ihm lassen sich wie jedem Geos-Grafikobjekt *Attribute* zuordnen. Markiere Dein Wasserzeichen im *Masterseite*-Fenster und schalte in der *Erweiterte Attribute*-Box den Knopf für *Zeichnen* einfach aus, dann wird es nur noch in den Ausdrucken sichtbar.

Wenn Du ein leeres Layout mit Wasserzeichen als Vorgabe-Dokument speicherst (*Datei-Menü, Sonstiges, Vorgabedokument*), wird dieser persönliche Briefbogen bei jedem Start von GeoWrite präsentiert.

Burkhard Oerttel

Geos & Win 95

☪ Wir können uns winden und wenden, aber wir werden über kurz oder lang nicht daran vorbeikommen, dass das Betriebssystem, mit dem die Mehrzahl der Rechner ausgeliefert wird, nicht mehr DOS, sondern Windows heißen wird. Grundsätzlich ist auch gar nicht soviel daran auszusetzen, denn man hat im Hause Microsoft bei allen einschlägigen Programmen, also von Apple bis X-Window, abgeschaut, was das Zeug hielt. Zwar wurden in altbewährter Weise wieder nicht alle Features übernommen, aber immerhin ist man dem Standard, den wir Geos-User gewohnt sind, doch ein Stück näher gekommen. Dadurch fällt es un-



sereins auch leichter, mit den neuen Windows-Funktionen klarzukommen, als Aufsteigern von Windows 3.x. Nichtsdestotrotz werden wohl die wenigsten von uns umsteigen, sondern weiter mit Geos arbeiten, auch wenn sie Win95 auf der Platte haben. Nur hat die Sache einen Haken: Da Windows das Betriebssystem voll ersetzt, muss Geos aus Windows heraus gestartet werden, wenn man nicht ein alternatives Betriebssystem per Bootmenü wählen kann, doch zu dieser Variante mehr am Schluss des Beitrags. Der Normaluser wird wohl den üblichen Start vollziehen ... und dabei ein blaues Wunder erleben. Ohne Konfiguration läuft nichts im Parallelbetrieb von Geos und Windows. Oder es läuft, aber nicht so, wie man sich das dachte.

Eines vorweg: Man sollte nicht versuchen, Geos im Fenster zu betreiben, das geht zwar, aber mit gewaltigen Handicaps. Besser ist es, entweder Windows zu beenden und die integrierte DOS-Emulation zu benutzen, am besten aber, Geos wird in einem „geschützten DOS-Modus“ betrieben, den Win95 als Besonderheit für hardwarenahe DOS-Programme anzubieten hat. Egal wie, auf alle Fälle muss SETVER geladen sein, denn sonst bricht Geos beim Start mit der Fehlermeldung „No valid font files found in USERDATA\ FONT directory.“ (KR-

29)" ab. Für diese Fehlermeldung hat GeoWorks übrigens einen vorderen Platz in der Hitliste irreführender Fehlermeldungen verdient, denn gemeint ist, dass Geos die Betriebssystem-Version nicht erkannt hat. Zu diesem Zweck benötigt man eine PIF-Datei, deren Anlage von Windows recht ordentlich unterstützt wird. Dazu ist zunächst die Datei LOADER.EXE im Geos-Basisverzeichnis rechts(!) anzuklicken und im aufklappenden Popup „Eigenschaften“ zu wählen. Die Eigenschaften-Box besitzt mehrere Untergliederungen, von denen uns nur „Programm“ interessiert. Dort sind folgende Einstellungen zu wählen: „Vollbild“ und „Beim Beenden schließen“. Die wichtigeren Einstellungen verbergen sich aber hinter dem Button „Erweitert“. Dort sind die Optionen wie in der Abbildung anzukreuzen, anschliessend können in den beiden Textfeldern für CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT die Eintragungen aus der früheren Konfiguration übernommen und ggf. den neuen Windows-Funktionen angepasst werden. (SETVER nicht vergessen!) Verwunderung über AUTOEXEC und CONFIG, die Win95 doch angeblich überhaupt nicht mehr benötigt? Der geschützte DOS-Modus braucht sie schon, denn diese Emulation verhält sich fast so wie MS-DOS 6.2.

Alle weiteren Einstellmöglichkeiten der „Eigenschaften“ sind gesperrt, wenn der DOS-Modus gewählt wurde. Nach Abschluss dieser Einstellungen stellt Windows eine Datei LOADER.PIF ins Verzeichnis, über die Geos aus dem Explorer gestartet werden kann. Praktischer ist es natürlich, sie auf den Desktop zu ziehen, um Geos immer sofort im Zugriff zu haben.

Ein Doppelklick auf dieses Icon wirkt nun etwas anders, als man es bisher gewohnt ist: Windows löst einen Warmstart aus, startet mit der DOS-Emulation und bleibt dabei nicht etwa am DOS-Prompt stehen, sondern star-



MILES 1988

tet sofort Geos. Und ein „Nach DOS verlassen“ aus dem Express-Menü führt ebenso wenig zum DOS-Prompt, der Computer wird gebootet und startet danach wieder die Windows-Konfiguration.

Es sind also immer noch einige Nachteile in dieser Lösung enthalten. Besser wäre es wohl, eine „echte“ alte DOS-Konfiguration zu behalten und die Option des „Dual-Boot“ von Windows in Anspruch zu nehmen. In den Installations-Anleitungen zu Win95 heisst es ja, ein bestehendes Betriebssystem könne per Bootmenü auch nach der Installation von Win95 weiter benutzt werden. Damit meint Microsoft allerdings nur das eigene MS-DOS, die Benutzer von Novell DOS, PC-DOS und PTS-DOS erhalten beim Versuch, ihr altes Betriebssystem nach der Win95-Installation zu starten, eine Fehlermeldung.

Abhilfe ist möglich mit einer ganz speziellen Variante eines Boot-Virus, wie sie in PTS-(„Russen“-)DOS enthalten ist. PTS-DOS verfügt ebenfalls über ein Bootmenü, aber ein weit liberaleres als Windows. Auf einer Festplatten-Partition können damit beliebig viele Betriebssysteme unabhängig voneinander installiert werden! Der Trick ist, das PTS-DOS bei seiner Installation den Bootsektor des vorhandenen Be-

triebssystems in einer Image-Datei speichert. Wird beim Booten dann „OLDDOS“ angewählt, gaukelt PTS-DOS dem alten Betriebssystem ganz nach Art der Bootviren vor, der Bootsektor befinde sich in der Image-Datei. Und das klappt! Da die Startdateien von PTS-DOS die Namen CONFIG.PTS und AUTOPTS.BAT tragen, kommt es auch nicht zu Konflikten, solange es nur neben *einem* anderen Betriebssystem auf der Platte ist. Will man deren mehrere benutzen, müssen weitere Namensänderungen und natürlich auch zugehörige Patches vorgenommen werden.

Dazu sind folgende Schritte erforderlich, hier exemplarisch an Novell DOS erläutert: Zuerst wird PTS-DOS mit Boot-Option für das alte Betriebssystem über Novell DOS installiert. Danach müssen der in eine Image-Datei ausgelagerte Novell-Bootsektor OLDDOS.DAT in NOVELL.DAT, CONFIG.SYS in NOVELL.SYS und AUTOEXEC.BAT in AUTONOV.LBAT umbenannt werden. Jetzt geht's an's Patchen: In der (schreibgeschützten!) Datei IBMBIO.COM ist mit einem Byte-Editor der String „CONFIG.SYS“ in „NOVELL.SYS“ und in NWDOS\COMMAND.COM der String „autoexec.bat“ in „autonovl.bat“ zu ändern. Nach diesen Vorbereitungen kann Windows 95 installiert werden, wobei natürlich („natürlich“ im Sinne von Microsoft) der PTS-Bootsektor von Windows überschrieben wird. Deshalb muss danach erneut PTS-DOS darüberinstalliert und abschliessend in CONFIG.PTS eine zusätzliche Bootoption eintragen werden:

```
[NOVELL@Novell DOS 7]
sysboot=C:\NOVELL.DAT
```

Danach wird beim Einschalten des Computers die Auswahl zwischen drei Betriebssystemen angeboten.

Burkhard Oerttel

GARANTIEN ? !!

Jede Firma, welche etwas auf sich



hält, weist ihren Produkten eine Garantiefrist zu. Diese Fristen können sehr unterschiedlich sein, was allgemein bekannt sein dürfte. Ebenso verhält es sich mit der Einhaltung und Handhabung solcher Garantien. Ich möchte hier zur allgemeinen Orientierung das Verhalten einer Herstellerfirma und zweier Verkaufsfirmen aufzeigen.

Vor eineinhalb Jahren kaufte ich bei VOBIS in Basel einen Computer mit allem Drum und Dran. Dazu gehörte unter anderem eine Maus von LOGITECH. Diese Maus hat nun ihren Geist aufgegeben. Da ich wusste, dass VOBIS auf ihre Artikel nur ein Jahr Garantie gibt, ging ich zu MANOR in Basel, um mir eine neue Maus zu erstehen. Ich staunte nicht schlecht, als mir dort Herr Grünig aufzeigte, dass LOGITECH auf ihre Geräte heute eine Garantie von drei Jahren gibt.

Zuhause begann ich in meinen Unterlagen zu wühlen und fand doch wirklich das Stück der Logitechverpackung, welches ich mir aufgehoben hatte. Siehe da, da stand doch tatsächlich der Vermerk: 2 Jahre Garantie !

Bei VOBIS zeigte man sich zuerst erstaunt, als ich mit meinem Anspruch auf die zweijährige Garantie vorsprach, liess die Angelegenheit jedoch sofort abklären. Fazit dieser Abklär-

ung war dann aber, ich solle diese defekte Maus doch persönlich an LOGITECH einsenden, man würde mir dort bestimmt entgegenkommen.

Na ja, dachte ich, und ging zu MANOR, um meine Vobisgeschichte zum Besten zu geben. Dort erfuhr ich dann, dass LOGITECH an alle Verkaufsstellen die Weisung herausgegeben hatte, defekte, in die Garantiefrist fallende Mäuse, sofort umzutauschen, dem Kunden also eine neue Maus auszuhändigen und die Defekte einzusenden. Bei MANOR hätte man mir sogar die bei VOBIS gekaufte Maus eingetauscht.

Allerdings kann ich mir kaum vorstellen, dass, nachdem ich diese Fakten alle kenne, meine neue Maus wieder nach eineinhalb Jahren aussteigt.

Ich war bis jetzt Warenhäusern gegenüber eher skeptisch, was den Service betraf. Eindeutig lässt sich aber nun feststellen, dass Warenhäuser besser sind als es manchmal erscheint. Aufpassen hingegen heisst es beim Umgang mit Discountern. VOBIS ist nun einmal ein Discountgeschäft.

Die Preise sind dort effektiv niedriger, aber doch wiederum nicht so niedrig, dass man auf einen guten Kundenservice verzichten möchte.

Einen Rat möchte ich hiermit allen GUG-Mitgliedern geben: Orientiert Euch bei jedem Kauf eines Gerätes eingehend über die Garantiebestimmungen und deren Einhaltung.

Niels Andersen

GeoDraw Problem !! ??

Ich bin beim Schreiben und Zusammenstellen einer Cliques-Zeitung auf ein Problem gestossen, auf welches mir noch niemand eine Antwort geben konnte.

Vielleicht weiss irgendjemand aus dem Club Rat, oder ist schon selber auf dieses Problem gestossen.

Ich arbeitete mit einem GeoWrite-Dokument, das ich in zwei Spalten auf-

geteilt hatte. Damit ich Text und etwelche Bilder frei auf der Seite bewegen konnte, schrieb ich den Text im GeoDraw mit dem Textteil der Objekt-Werkzeuge. Als Schrift wählte ich URW-Sans, die Schriftgrösse betrug 12 Punkt. Ich hatte im Sinn, eine Spalte (1/2 A4 Seite) voll zu schreiben. Plötzlich, die Spalte war fast voll, blieb der Cursor stehen, blinkte, liess sich nicht mehr weiterbewegen und Buchstaben erschienen keine mehr. Ich hämmerte auf den Tasten herum. Ohne Erfolg. Ich kopierte das Dokument in ein neues um. Auch dort blieb der Cursor blinkend stehen. Ich wiederholte dasselbe noch im GeoDraw. Wiederum das gleiche Resultat. Schlussendlich meldete sich GeoWorks mit KR 9 ab.

Ich erstellte nun ein Probedokument. Dieselbe Grösse, dieselbe Schrift. Ich schrieb pro Linie 40 Zeichen in Gruppen zu je 10 Zeichen. Nach 57 2/3 Zeilen blieb der Cursor wieder blinkend stehen, was 2306 total geschriebener Zeichen entsprach.

Ist nun die Anzahl der zu schreibenden Zeichen in GeoDraw tatsächlich begrenzt, oder spinnt mein Computer oder mein installiertes GeoWorks. Auch im grossen Buch zu GeoWorks konnte ich keine Antwort finden.

Vielleicht weiss irgend jemand Rat und kennt dieses Problem schon.

Niels Andersen

Die alten Macken nerven weiter!

Windows 95: Wieder mal haarscharf am Anwender vorbei!

Wohl kein anderes Produkt der Computerbranche ist mit derartigen Vorschußlorbeeren versehen worden wie Windows 95. Nun steht die Markteinführung der "Revolution der Betriebssysteme" fest, noch in diesem Jahr wird die deutsche Fassung in den Handel kommen. Das staunende Publikum durfte sich schon vorab an einer letzten Beta-Version, "Preview" ge-

nannt, ergötzen. Erfüllt das neue Produkt denn nun die vollmundigen Versprechungen von Bill Gates und die Hoffnungen der Benutzer? Schon da klafft ein gewaltiger Unterschied in den Ansprüchen, auch wenn der Chef von Microsoft sein neuestes Produkt stets als "die Innovation" preist und die Fachpresse es immer an der Vorgängerfassung mißt. Aber um besser als die zu sein, dazu gehört nicht viel

... Zugegeben, die von Microsoft hochgejubelten neuen Technologien wie 32-Bit-Zugriff und Plug-and-Play haben durchaus ihre Vorzüge. Auch der vielzitierte lange Dateiname mit 255 Zeichen soll hier keinesfalls mit Verachtung gestraft werden. Ebenfalls zu loben ist der längst überfällige Verzicht auf die Trennung zwischen Datei- und Programm-Manager, ein Unterschied, den außerhalb (und wohl auch innerhalb) der Redmonder Werksmauern eh niemand verstanden hat.

Im neuen Kombi-Manager, "Explorer" genannt, bekommt nun auch die rechte Maustaste Arbeit, nachdem sie in den bisherigen Windows-Versionen nutzloser Zierrat war. Aber anstatt damit die Funktionen der linken Maustaste zu entzerren (Markieren und Bewegen), hat man neue Funktionen daraufgelegt, die zwar sicher sinnvoll sind, aber ebenso gut auch von der mittleren Maustaste übernommen werden könnten, die weiterhin einen Dornröschenschlaf hält. Gerade bei den mit nun stark erweiterten "Drag & Drop"-Funktionen, die endlich ein Stück näher an objektorientiertes Arbeiten herankommen, wäre die volle Nutzung aller drei Maustasten sinnvoll.

Neu ist das erweiterte "Drag & Drop" übrigens nicht, andere Computer-Oberflächen können so etwas schon seit Jahren und selbst unter Windows 3.x war es möglich, wenn man die passenden Zusätze benutzte, z.B. den Grips-Desktop von CCP. Ideen werden in Programmiererkreisen eben perma-

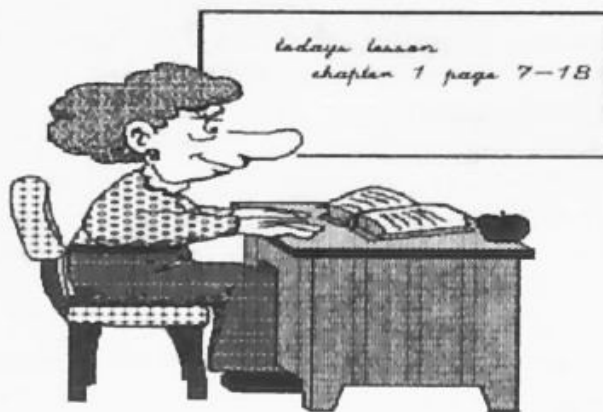


nent abgekupfert, aber Microsoft hat es bisher immer verstanden, haar-scharf an den wirklich guten Lösungen vorbeizuprogrammieren. Das hat sich in letzter Zeit gegeben; Experten rieben sich bei den MS-Produkten der letzten Monate mehrfach erstaunt die Augen, als sie erkannten, welche "bahnbrechenden" Neuerungen zum Beispiel in MS-Office realisiert worden sind. Noch mehr erstaunte, daß es gerade die wirklich guten und anwender-nahen Neuerungen waren, die in den Fachrezensionen unerwähnt blieben. Auch bei Windows 95 konzentrieren sich die offiziellen Verlautbarungen und Kommentare auf die spektakulären Neuerungen, also Plug&Play, preemptives Multitasking und 32-Bit-Zugriff; die für den Anwender wirklich sinnvollen und langerwarteten Änderungen werden übersehen.

Vielleicht verzichtet man auf die Darstellung, weil es eigentlich alte Hüte sind, die nun auch in die verkaufte stärkste PC-Oberfläche eingebaut wurden, so daß endlich auch die Mehrheit der Computerbenutzer etwas davon hat. Aber hier muß auch die Kritik ansetzen: Liebe Leute bei Microsoft, wenn Ihr schon Ideen zusammenklau(b)t, warum dann nicht gründlich? Viele kleine Probleme, die das Arbeiten mit Windows 3.x erschweren, nerven auch bei Windows 95 weiter, obwohl Euch die Kollegen anderer Softwarehäuser doch so schön vorgemacht haben, wie es besser geht.

Da ist vor allem die "Vergeßlichkeit" von Windows zu nennen. Man unterbricht eine Arbeit, fährt Windows herunter und findet beim nächsten Start einen total abgeräumten Desktop vor. Was ist denn daran noch intuitiv? Im Büro räumt mir doch auch keiner den Schreibtisch ab, während ich in der Kantine bin, da kann ich mich anschließend hinsetzen und weiterarbeiten, ohne erst Akten und Schreibzeug wieder zusammenzusuchen. Wie es geht, kann bei "More PC-Tools" und GeoWorks besichtigt werden. Ein ähnliches Problem ist das mangelhafte "Kurzzeitgedächtnis" von Windows. Das kennen Sie sicher auch: Sie haben in einer Dateiauswahlliste gesucht, eine Datei doppelgeklickt und dann festgestellt, daß es doch die falsche war. Statt Ihnen beim erneuten Öffnen der Liste die letzte Position wieder zu präsentieren, setzt Windows sie jedesmal auf den ersten Eintrag zurück, und Sie müssen erneut zum 312. Eintrag durchscrollen. Auch in diesem Fall sind die Benutzer anderer Oberflächen besseren Service gewöhnt. Ob man die Implementation in Windows 95 einfach nur vergessen hat, oder ob man meinte, Dateiauswahlboxen würden angesichts der Objektorientierung zur Nebensache werden, ist nicht klar.

Eine ähnliche "Hangelnummer" ist auch weiterhin bei verschachtelten



Menus nötig. Wenn man einen Befehl der vierten Menü-Ebene mehrmals hintereinander benötigt, muß man sich jedesmal durch diese Menüs hindurchwuseln. Auf die segensreiche Technik der "Abreißmenüs", ebenfalls Standard bei den schon erwähnten Systemen, dürfen Windows-User weiter warten.

Fazit: Man hat es - trotz aller Terminverschiebungen - wieder mal geschafft, bei 90% Anwenderfreundlichkeit aufzuhören. Aber vielleicht ist es auch Absicht, denn ein hundertprozentiges System benötigte ja keine Upgrades mehr.

Burkhard Oerttel

BookReader

Hypertext ganz einfach

Dem "elektronischen Buch" wird eine große Zukunft prophezeit. Es hat ja auch enorme Vorteile, sowohl für den Verleger als auch für den Leser. Die Herstellung eines Buches auf Diskette oder CD-ROM ist wesentlich kostengünstiger als die papierne Fassung, die Lagerhaltung einfacher. Der Leser weiß die Möglichkeiten der Verfolgung von Querverweisen und Stichwortsuche zu schätzen. Die Schwierigkeit lag bisher darin, daß Autorenprogramme entweder teuer oder schwer zu bedienen waren.

Mit "Bindery" aus dem Hause GeoWorks soll die Herstellung von "Hyper-

books" wesentlich leichter vonstatten gehen. Das liegt vor allem daran, daß das Autorenprogramm mit einer leicht verständlichen, grafischen Oberfläche ausgestattet ist, wie von GeoWorks gewohnt. Die Geos-Basis gehört deshalb zum Lieferumfang des 300 DM teuren Pakets, ebenso einige Hilfsprogramme. Auch das komplette Vektor-Zeichenprogramm GeoDraw liegt bei, denn als Besonderheit lassen sich mit Bindery thematische Verknüpfungen (Hyperlinks) nicht nur an Text, sondern auch an Grafiken koppeln. Damit bieten sich ganz neue Möglichkeiten des Einsatzes elektronischer Bücher.

Ebenfalls mitgeliefert wird das zum Lesen der erzeugten Buchdateien erforderliche Programm "Book Reader", das lizenzfrei an die Kunden der digitalen Bücher weitergegeben werden darf.

Burkhard Oerttel

UMSTEIGER = AUF- oder ABSTEIGER ??

Ja, lange hat es gedauert, aber seit Mitte MAI ist die GIG-WIEN (Geos Interessengemeinschaft WIEN) nicht nur auf einem C128er mit GEOS unterwegs, NEIN Sie hat auch einen Umstieg auf einen PC gewagt. Es ist zwar kein Pentium, aber zum Privaten arbeiten braucht man ja kein Rechenzentrum mit Hochleistungsrechner zu sein. Die Gerätekonfiguration hier nur für Neugierige:

PC 386/40 mit 4 MB RAM, 2 Festplatten (1x 560 & 1x 212 MB), und einen 14 Zollmonitor. Gekauft wurde der Rechner wie üblich in Österreich mit Windows. Und hier fing das Problem an.

Die vorhandene Grafikkarte war nicht ausreichend. Tja, was macht man in solch einem Fall. Man muß sich eine entsprechende Grafikkarte besorgen. Glaubte man zuerst, der Rechner war billig, so ändert man hier seine Meinung. Die Grafikkarte sollte ja auch schon mit RAM's bestückt sein, sonst



fühlt sich Windows wieder beim arbeiten eingeschränkt, somit wird dies ein Angriff auf die Geldbörse. Tja, was hilft einem Windows mit seinen Grundprogrammen - Eigentlich nicht viel, den DTP scheint hier **"fast" nicht** möglich. Also kaufen wir uns die notwendige Software. Und hier stellt sich heraus - Man ist ein Absteiger, denn die Software ist nicht gerade billig, und der Festplattenspeicher wird immer kleiner (War das Arbeiten mit GEOS128 billig und einfach), so wird man mit dieser Software (Publisher, Corel_Draw usw.) eines bessern belehrt, wäre, ja wäre da nicht die

GeoWorks User Group CH

Mit Hermann MEIER, den ich schon seit längerer Zeit vom Treffen der GIG-SÜD e.V. aus Lindau kenne. Und dieser Mann war es, der mir das GW 2.0 nach Österreich/Wien zusandte. War ich als Windows-Anwender von der "Speichermordenden" Installation diverser Programme genötigt worden, so war ich immer mehr begeistert von GW., obwohl es am Anfang sich nicht auf die Platte installieren wollte. Aber zum Glück gibt es ein Telefon, und das Problem war binnen Minuten gelöst. Jetzt mitte Juni ist meine Inidatei schon um vieles größer als nach der Installation. Und dies nur, weil ich seit

MAI 1993 die Infos der GUG-CH beziehe. Auch wurden diverse Programme von Windows wieder von der Festplatte entfernt, und alles für GW eingerichtet. Dank den vielen Tips & Tricks aus dem Infoblatt (besonders die von ROLI FEUZ) hatten mich in kurzer Zeit zu einem FAN von GW gemacht.

Somit kann ich zum Thema nur soviel sagen - Umsteigen - JA / Nur auf Windows setzen = ABSTEIGER / Mit GW = AUFSTEIGER. Leider kann ich Windows nicht komplett entfernen, da ich beruflich damit belastet bin, aber Zuhause setze ich 100%ig auf GW. Egal ob ich meine Grafikkarte damit nicht voll ausnützen kann, aber wer weiß

Und in diesem Sinne wünsche ich allen GeoWorks-Anwendern, insbesondere den Aktiven der GeoWorks User Group Ch weiterhin Freude am Arbeiten mit GW, und hoffe auch in Zukunft auf sehr interessante News. In diesem Sinne ..

MACHT WEITER SO !!

Ein sehr zufriedener Leser, sowie 100%iger GeoWorks-Fan & Anwender aus Österreich/Wien.

Rudolf SANDA

Ansprechpartner der GIG-WIEN

PS. Rudolf, vor einem Jahr noch ein verschworener 64er, ist scheinbar vom "Saulus zum Paulus" geworden. Ich freue mich, dass er so begeistert ist.

Ich frage mich was sein Kollege Manfred Frick in Vogt zu diesem "Umfaller" sagt?

HM

IZL Kurs

IZL ist eine Programmiersprache, welche, wie die meisten BASIC Dialekte als Interpreter arbeitet. Das bedeutet, dass der Programmcode als Textdatei vorliegt, dieser vom Interpreter IZL gelesen und direkt verarbeitet wird. Das bedeutet für den Anwender, dass



IZL immer auf dem Rechner installiert sein muss, damit die IZL Anwendungen laufen können.

IZL Anwendungen sind also keine eigenständigen GEOS Programme. Die Bezeichnung als "Dokumente von IZL" wäre passender.

Leider liegt IZL in keiner deutschen Übersetzung vor. Hilfreich wäre, wenn ein Anwender für uns die Anleitung zu IZL übersetzen könnte. Aus dem Mangel an deutscher Übersetzung soll die hiermit gestartete Artikelserie helfen.

Die erste Hürde zur Anwendung von IZL ist die Installation. Die aktuelle Version enthält zur einfacheren Installation eine Installationsroutine mittels der Anwendung Geoinstall. Dabei legt Geoinstall in dem \World Verzeichnis des Unterverzeichnis IZL an und kopiert alle notwendigen Dateien in diese. Der Vorgang kann auch manuell ausgeführt werden.

IZL ist jetzt schon anzuwenden. Durch Doppelklick auf IZL kann die Anwendung gestartet werden. Mit dem Menu IZL Commands-RUN...-HANGMAN3-IZL kann z.B. die Anwendung Hangman gestartet werden. Sollte es jetzt zu einer Fehlermeldung kommen, so muss in Voreinstellungen - International - Zahlen etwas angepasst werden.

Wie dies aussehen soll, ist in dem Document "IZL Voreinstellung" auf der

IZL Diskette zu erkennen. Es geht dabei vor allem um die Parameter:

1000er -Trennzeichen , (Komma)

Dezimal-Trennzeichen . (Punkt)

Listen -Trennzeichen , (Komma)

Dies hat allerdings auch Auswirkungen auf das sonstige Verhalten von GWE. So ist der Dezimalpunkt als solcher auf dem 10'er Block aktiv, und bei dem Definieren von Formeln in Geo-File ist als Trennzeichen das Komma zu verwenden.

Bequemer ist ein IZL Programm aber zu starten, wenn per Doppelklick auf das IZL Programm, z. B. HANGMAN3.IZL, gleich die IZL Anwendung und IZI gestartet werden, genauso wie z. B. bei GeoWrite Dokumenten.

Um dies zu erreichen, ist ein Eingriff in die GEOS.INI notwendig. Es ist also zunächst notwendig eine Kopie der Geos.ini anzulegen. Damit, sollte etwas schief gehen, der alte Zustand wieder hergestellt werden kann..

Rufe die GEOS.INI mit einem einfachen DOS Editor, z.B. EDIT, auf. Füge unter der Rubrik

[fileManager]

filenameTokens

die Zeile:

```
*.IZL = "IZLd", 16418, "IZLP", 16418
```

ein.

Hinweis: "IZLd" bewirkt, dass die IZL Programme ein eigenes Icon erhalten. Dieses wird auf der Disk mitgeliefert. Es ist die Datei "IZL Doc Icon". Beispiel:

[fileManager]

features = 32768

filenameTokens = {

*.EXE = "gDOS", 0

*.COM = "gDOS", 0

*.BAT = "gDOS", 0

*.TXT = "FILE", 0, "TeEd", 0



```
*.DOC = "FILE", 0, "TeEd", 0
```

```
*      = "FILE", 0, "TeEd", 0
```

```
*.IZL = "IZLd", 16418, "IZLP", 16418
```

```
}
```

Nach dem nächsten Start von GWE2 haben alle IZL Programme (besser: Quelltexte) ein eigenes Icon und können per Doppelklick gestartet werden.

Um ein IZL Programm zu schreiben oder zunächst nur den Programmcode (Listing) anzusehen, sind grundsätzlich zwei Wege möglich. Da IZL Programme im Zeichencode ASCII geschrieben werden, kann jedes IZL Dokument in den Text Editor eingelesen werden. Dies geschieht über das Menu DATEI - ÖFFNEN.

Alternativ kann auch die GEOS.INI so eingestellt werden, dass bei einem Doppelklick auf ein IZL Dokument der TextEditor geladen wird. Dazu ist folgender Eintrag in die GEOS.INI notwendig, siehe Beispiel oben:

```
*.IZL=IZLd", 0, "TeEd", 0
```

Allerdings kann nur dieser oder der obige Eintrag zum Starten einer IZL Anwendung in der GEOS.INI aktiv sein. Persönlich arbeite ich mit der ersten Methode, warum soll gleich klar werden.

IZL Anwendungen schreibe ich mit GeoWrite. In einem Dokument mit einer Seitenhöhe von 14 cm und mit einem Tabulator auf der 9 cm Marke schreibe ich den Programmcode in der Schrift URW Mono bei 12 Punkte Schrifthöhe. Der Tabulator dient mir zum Einrücken von Bemerkungen und die Seitenhöhe bewirkt, dass ich den Programmcode nicht mit dem Rollballen rauf und runter scrollen muss sondern einfach die Seite vorwärts oder rückwärts blättere.



Das fertige Dokument wird nun exportiert in ein einfaches ASCII Dokument, z.B. mit dem Namen EISPRUNG.IZL. Dieses Programm-Dokument kann dann, siehe oben, gestartet werden.

Der grundsätzliche Aufbau eines IZL Programms ist recht einfach. Es unterteilt sich in 3 Hauptbereiche:

variables	zum Benutzen innerhalb von Funktionen und Objekten
objects	zum Anzeigen und Ändern, z.B. dem Inhalt von Variablen
functions	zum Ausführen aufgrund einer Aktion (Anklicken) des Anwenders

Es stehen numerische Variablen im Zahlenbereich von -32768 bis 32767 zur Verfügung. Weiterhin Variablen für Text und eindimensionale Felder.

Insgesamt 6 verschiedene Objektarten können eingesetzt werden:

value	zeigt Zahlenwerte an und ermöglicht deren Änderung;
text	zeigt Texte an und ermöglicht deren Änderung;
label	zeigt einen Text an, ohne Möglichkeit, diesen zu ändern;
button	zeigt einen Schaltknopf, der eine Aktion auslösen kann;

menu_item ergänzt das Menu im IZL Hauptprogramm, das Klicken auf die zusätzlichen Menupunkte kann Aktionen auslösen;

frame erzeugt Bereiche, innerhalb dieser können Objekte (auch Rahmen) nach verschiedenen Kriterien angeordnet werden;

Funktionen sind in grosser Zahl schon vordefiniert, hier vor allem mathematische. Es können aber eigene Funktionen programmiert werden.

Alle Elemente sollen in diesem und folgenden Kursteilen nach und nach besprochen und verwendet werden. Zunächst wollen wir ein kleines Programm schreiben, um Text und Zahlen einzugeben und dann neuen Text und neue Zahlen aus den Eingaben ermitteln und ausgeben lassen.

Zuvor noch ein paar Hinweise zur Syntax von IZL:

- IZL Programme müssen in reinem ASCII Text vorliegen;

- es darf kein Seitenumbruch im Text vorhanden sein. Alles was hinter einem Seitenumbruch steht wird nicht aus geführt;

- alle Anweisungen müssen mit einem Semikolon abgeschlossen werden;
- Kommentare beginnen mit "#";
- Namen von variables, objects und funktions dürfen nur 10 Zeichen lang sein;
- Variablen und Objekte sind für das gesamte Programm definiert, so dass jede Funktion auf diese zugreifen kann;
- optionale Parameterergänzungen sind in der Definition in { geschweiften Klammern } angegeben;

Unser erstes Programm soll schon viele der wichtigsten Elemente verwenden. Es soll die Eingabe von zwei Namen und das Alter der Personen ermöglichen. Aus dem Alter der Personen wird der Mittelwert ermittelt und die beiden Namen werden zu einem Text verbunden und angezeigt.

Alle verwendeten Befehle werden im nächsten Kursteil separat erklärt. Bis dahin solltet Ihr das Listing abtippen und zum Laufen bringen. Die Kommentare können beim Eingeben weggelassen werden. Zusammen mit dem ausgedruckten englischen IZL Handbuch und den Kommentaren sollte das Listing schon zu verstehen sein.

```
variables;      # Variablen definieren
name 1 = "";    # Textvariable
name2 = "";     # Textvariable
alter1 = 0;
alter2 = 0;
doppelname = "..."; #Textvariable
mittelwert = "..."; #Textvariable
X = 0;          #Hilfsvariable
end             # Ende der Variablenliste
# Definition aller Objekte
label 1_display "Kursteil 2"
      # Ausgabe eines Programmtitel
label 1_namel; display "Tochter";
      # Erzeugt eine Felderklärung
```



```
text t_name 1; display name 1;
      # Erzeugt ein Eingabefeld für
      #Text
value v_alter1; display alter1;
      # Erzeugt Eingabefeld für Zah-
      # len
label 1_name2; display "Sohn";
      # Erzeugt eine Felderklärung
text t_name2; display name2;
      # Erzeugt ein Eingabefeld für
      # Text
value v_alter2; display alter2;
      # Erzeugt Eingabefeld für
      # Zahlen
label 1_doppelna; display doppelname;
      # Erzeugt die Ausgabeposition
      # für den zu brechnenden Text
label 1_mittelwe; display mittelwert;
      # Erzeugt die Ausgabeposition
      # für den zu brechnenden
      # Mittelwert
button aktion; display "rechnen und
      anzeigen"; end;
      # Erzeugt einen Knopf zum Aus-
      # lösen der Berechnungen
```

```

function aktion;
    # Definition der Funktion zum
    # berechnen der Ausgaben
get v_alter 1, alter 1;
    # Wertbergabe an Variable
get v_alter2, alter2;
    # Wertbergabe an Variable
get t_name 1, name 1;
    # Wertbergabe an Variable
get t_name 2, name 2;
    # Wertbergabe an Variable
x - (alter 1 + alter2) / 2;
    # Berechnung des Mittelwert
mittelwert - strin,@(x,2);
    # Zahl in Textvaribale umwan
    # deln
put l_mittelwe, mittelwert;
    # Übergabe der Variable an die
    # Ausgabe
doppelname=name 1 & " und " &
    name2;
    # Text aus den zwei Namen
    # berechnen
put l_doppelna, doppelname;
    # Übergabe der Variable an die
    # Ausgabe
end;
    # Ende der Funktion

```

Erklärung der "Variablen"

Numerische Variablen

Zahlenbereich: -32768 bis 32767

name - numerischer_ausdruck;

Beispiel Bedeutung

variables; Beginn der Variablende
finition

max - 31; Definiert max mit dem
Wert 31

min = max - 10;



Definiert min mit dem
Wert 21

t = 7;

Beispiel für eine einfache
Hilfsvariable für unter-
schiedlichste Anwendun-
gen.

end;

Ende der Variablen-
definition

Textvariablen

name = text_ausdruck;

Beispiel Bedeutung

variables; Beginn der Variablen-
definition

str 1 = "abcdef";

Definiert die Variable mit
dem angegebenen Text

str2 - left(str 1, 3);

Definiert die Variable mit
dem Textinhalt "abc"

end;

Ende der Variablen-
definition

Feldvariablen

Beispiel Bedeutung

variables; Beginn der Variablen-
definition

holes[18];

Definiert ein Feld der
Grösse 18

list[max];

Definiert ein Feld der
Grösse "max", entspre-
chend 31 aus dem vorher
gehenden Beispiel!

half_list[max/2]:

Definiert Feld

end;

Ende der Variablen-
definition

Fortsetzung folgt

Sofern entsprechende Nachfrage be-
steht, ist ein Separat-Druck möglich.
HM

Jürgen Heinisch

Produkt Info

Name: IZL v1.0
lauffähig unter: GW Ensembl v2.x
Voraussetzung: Englisch-
Kenntnisse Preis: 50.--
DM/Fr. 48.--
Bestelladresse: GUC Dorsten oder
GUG-CH, Postfach
12, 4463 Buus

IZL 1.0 Interpreter

Die aktuelle Version des IZL Inter-
preter wird zusammen mit dem Pro-
gramm "Eisprung" ausgeliefert. Der
Preis bleibt dabei unverändert.

IZL "Eisprung"

...eine deutsche IZL 1.0 Anwendung.

Dieses Programm ermittelt den
fruchtbaren Zeitraum einer Frau
nach den Regeln, welche von Knaus-
Ogino aufgestellt wurden. Das Pro-
gramm kann gleichermassen gut für
die Verhütung einer Schwanger-
schaft als auch zur gezielten Bildung
einer Schwangerschaft eingesetzt
werden.

IZL erschien mir das richtige Werk-



zeug, um nach langer Zeit wieder
etwas in die Programmierung einzu-
steigen. Die Programmidee trage ich
schon seit Jahren in mir. Genaue-
genommen ist es gar nicht meine eigene
Idee. Seit ich ein entsprechendes
BASIC Programm für meinen Commo-
dore VC-20 - vor beinahe 10 Jahren -
gefunden hatte, habe ich dieses Pro-
gramm an meine Bedürfnisse ange-
passt und auf den verschiedenen 8 Bit
Rechner (Commodore C64 & Commo-
dore C64 & 128 weiter benutzt.

Erst nachdem der PC kam, wurden
die Programme auf den 8 Bittern
nicht mehr eingesetzt. Leider fand ich
nie die Zeit, dieses Programm unter
GEOS 64/128 umzusetzen.

Für PC Anwender gibt es ein seit lan-
gem ausgereiftes Programm mit der
gleichen Aufgabe. Dieses läuft aber,
wie kaum anders zu erwarten unter
Windows ab. Grund genug, eine Um-
setzung dieser Programmidee auf PC/-
GEOS durchzuführen.

Wer bereits IZL hat, kann das "Ei-
sprung" alleine für 10 DM beim GUC
in Dorsten oder GUG-CH Postfach 12,
4463 Buus, beziehen.

Jürgen Heinisch

GeoComm und ZModem

Auch wenn der mutmassliche DFUe Profi behauptet, GeoComm einzusetzen sei nicht sinnvoll, so zeigen meine Erfahrungen anderes auf. Was möglich ist, versuchte ich schon in früheren Artikeln darzustellen.

Eines der grössten Mängel von GeoComm ist das Fehlen eines ZModem Protokolls. Einzig das XModem Protokoll steht zur Übertragung von Dateien in GeoComm zur Verfügung. XModem ist gegenüber ZModem umständlich, langsam und unzuverlässig. Die erhoffte Änderung in GeoComm trat leider auch mit dem Update auf v2.01 nicht ein.

Die Sache mit dem fehlenden ZModem Protokoll hat auch mich geärgert - und so bin ich lange Zeit auf andere Terminalprogramme wie RipTeml für die Übertragung von Dateien ausgewichen. Inzwischen ärgere ich mich darüber, dass ich nicht sofort einem schon seit der Version 1.2 bekannten externem ZModem Protokoll nachgegangen bin. Gemeint ist das Programm DSZ.COM von Omen Technology.

Seit dem 18.07.91 gibt es von Dave Gibson eine Zusammenfassung der notwendigen Dateien und eine Anleitung zum Einbinden des ZModem Protokolls in GeoComm. Diese Dateien (EXT-ZMOD.ZIP) stehen unter anderem in der GeoBox und GeoThek zur Verfügung.

In GWE v2.0x ist die Einbindung des externen ZModem Protokoll ganz besonders einfach. Es wird nur noch das eigentliche Programm DSZ.COM in einem beliebigen Verzeichnis benötigt. Das Prinzip ist recht einfach. Soll z.B. aus der GeoBox eine Datei geladen werden, dann ruft man die entsprechenden Menus in der GeoBox auf, startet das Senden der Datei aus der GeoBox und ruft dann das Programm DSZ.COM auf.

Zur Steuerung des Programms sind einige Parameter notwendig. In der

AUTOEXE.BAT muss eine Variable auf den verwendeten COM Port gesetzt werden:

SET DSZPORT = 2

Die Parameter für den Programmstart von DSZ.COM kann man über eine Batchdatei übergeben oder man legt ein DOS StartSymbol (Launcher) an.

Zum Empfangen einer Datei übergibt man als Parameter:

port 2 speed 14400 rz

Zum Senden einer Datei übergibt man als Parameter:

port 2 speed 14400 sz name . zip

Der erste Teil kann vordefiniert sein, den Dateinamen muss man von Startsymbol abfragen lassen.

Hinweis: Die Leerzeichen müssen gesetzt werden!

Die Startsymbole werden in der Regel im DOS Fenster abgelegt. Das Startsymbol zum Empfangen von Dateien sollte man zusätzlich in das Verzeichnis für Hilfsmittel (Desk Accessories) kopieren. Dann kann man am schnellsten per Express Menu darauf zugreifen.

Jürgen Heinisch

Zu verkaufen

Drucker HP 4L Laserjet, 1 Jahr alt.
Tel. 061 275 22 64

IOMEGA ZIP Laufwerk

Heute (29.6.95) habe ich mich wieder einmal um dieses neue Laufwerk gekümmert, weil ich in der "Online PC Zeitung einen Artikel darüber gelesen habe. Unter der angeführte Telefonnummer hat mir eine Dame den wenig erfreulichen Bescheid gegeben, dass die Laufwerke, wegen der riesigen Nachfrage in Amerika, in Europa erst ende September erhältlich wären!!!!!! Aber eben, wenn das Ding dann so gut ist, wie man lange darauf gewartet hat, dann hat sich das Warten gelohnt. Übrigens, es gibt Leute, die diesem Medium negativ gegenüber stehen, mit

der Begründung: Ein magnetisches Medium wäre auf die Dauer nicht zuverlässig, d.h. in einigen Jahren wären die Daten nicht mehr lesbar. Dieselben Leute arbeiten aber auch mit 144 er Disketten und Streamer-Bändern. Dasselbe trifft aber auch für diese Datenträger zu. Ich glaube kaum, dass in unseren Kreisen jemand Backup's erstellt, im Hinblick diese in den nächsten 10 Jahren aufzubewahren, sondern unsere Backup's sind dazu bestimmt, kurz und mittelfristig unsere Daten und Programme zu sichern. Wer dieses Problem kennt und gewisse Daten bis an sein Lebensende erhalten will, kann sie auch alle 2 Jahre auf eine neue Diskette kopieren. Wer ganz perfekt sein möchte, aus welchen Gründen auch immer, muss wohl oder übel ein MO Laufwerk kaufen, mit dem Risiko, dass nach seiner Pensionierung sein MO Laufwerk von niemandem mehr repariert wird, wer hat schon einen 20-jährigen MO-datenträger wieder eingelesen!

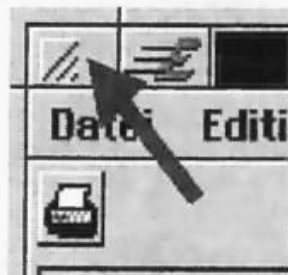
3M zusammen mit einigen anderen Firmen hat angekündigt, dass sie auf ende Jahr eine Diskette entwickeln, (es wird dann auch wie das ZIP Laufwerk mit einer Verzögerung von 4-6 Monaten auf dem europäischen Markt erscheinen) welche 120 MB fasst und mit den bisherigen Laufwerken und Disketten kompatibel seien. Ich finde diese Konstruktion viel problematischer als ein Laufwerk, das speziell für diese Datenmengen konstruiert worden ist. Wer nun den Eindruck hat, es sei verdächtig, wie positiv meine Stellungnahme für dieses Laufwerk sei. Ich meine nicht jeder von uns kann es sich leisten ein MO Laufwerk zu kaufen (rund 4 mal teurer als ZIP und eine Diskette ebenfalls). Ich meine, ZIP ist die zweitbeste Möglichkeit, für viele von uns auch bezahlbar, bei entsprechender Handhabung eine gute Alternative zu den Disketten und Streamern. Abgesehen davon jeder **k a n n**, keiner **m u s s**!

Hermann Meier

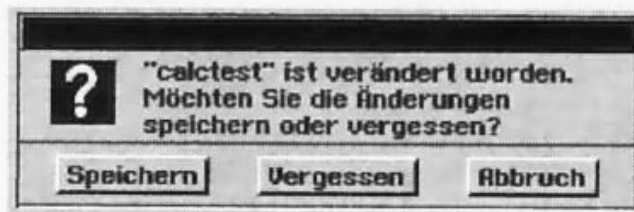


Fehler in GeoCalc

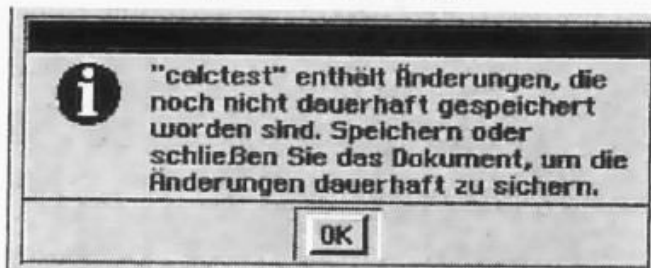
Ich arbeite ziemlich viel mit GeoCalc und habe einige grössere Dateien damit erstellt, die mir das Computer-Leben einiges leichter machen. Auch in der INI-Datei von GeoWorks habe ich mir einige Feineinstellungen gemacht, wie unter Anderem auch den Eintrag "windowOptions = 2048", der bewirkt, dass ich eine Datei mit nur einem



Mausklick schliessen kann, indem ich mit dem Mauszeiger auf den "Dreieckspfeil" klicke. Wenn ich nun also eine bestehende Datei, welche ich verändert habe damit schliessen will, erhalte ich die normale nachstehende Meldung:



Durch Bestätigung mit "Speichern" werden die Änderungen schliesslich gespeichert, so glaubte ich jedenfalls! Denn wenn ich die Datei für eine weitere Bearbeitung wieder aufrufe, erhalte ich folgende Meldung:



Dies ersataunt mich, hatte ich doch die Datei das letztmal mit "Speichern" geschlossen. Diese Meldung erhalte ich seit der Version 2.01. In der Version 2.0 hatte ich diese nicht, obwohl ich dort meine Dateien auch auf diese Art geschlossen und gespeichert habe. Zudem erscheint diese "Fehlermeldung" nur in GeoCalc, nicht aber in den anderen Applikationen!

Nun würde mich gerne Interessieren, ob und wie man dieses Problem beheben kann. Weiss jemand Rat? Hinweise dazu nehme ich gerne entgegen unter Tel. 061 411 23 97.

Urs Ziegler 4142 Münchenstein

Zu verkaufen

Bindery, zum Erstellen von Dokumenten mit Hyperlink
Fr. 135.--

CD-Rom vom GUC, mit vielen nützlichen Anwendungen inkl. Installationsdatei
Fr. 40.--

Super Clips von Roli Feuz:
Roli-Clips Serie 1 Fr. 50.--
(5 Disketten)

Roli-Studio Serie 1 Fr. 50.--
(2 Disketten)

Pin's Fr. 6.--

Disketten Fr. 9.-- (10 Stk.) HD

IZL Programm Fr. 40.--

GeoTools 2.1 Fr. 25.--

GeoTools 2.1 Update Fr. 2.60

TOOLS 3 Fr. 8.60

(enthält

GeoCalc "Zahlendarstellung" von Walter Loos) Fr. 5.60

QCopy Professional Fr. 31.--
(Tolles Kopierprogramm)

GeoPublish ShareWare engl.
Kopiergebühr Fr. 11.--

Preise inkl. Porto
Zu beziehen bei GUG-CH
H. Meier, Buus

nur gegen Vorkassa auf
PC 40-151596-4
oder Euro-Check

Hier habe ich es probiert

Im Fenster "Layout/Seitenlayout-/Löschen" hat im 2.0 gemacht was man wollte, aber eben meistens eben nicht. Darum habe ich den Cusor immer an die letzte Stelle der Seite gesetzt, die ich noch erhalten wollte und dann auf die Löschentaste gedrückt bis die überflüssigen Seiten weg waren. Im 2.01 tut diese Funktion nun problemlos, das was man von ihr erwartet.

Bei grossen Dokumenten erscheint auch im 2.01 abundzu mal die Meldung "Arbeitsspeicher 640 kb ist voll, Versuchen Sie noch einmal mit "R" oder "E" für sauberes Aussteigen. Das mit dem "R" ist ein hoffnungsloser Fall. Dann steigt mir jedesmal wieder der Ärger auf Bill Gates hoch, der doch einmal den einsamen Beschluss gefasst hat "640 kb sind genug"!!!!!! Weitblick müsste man haben!

Hermann Meier

GeoFile

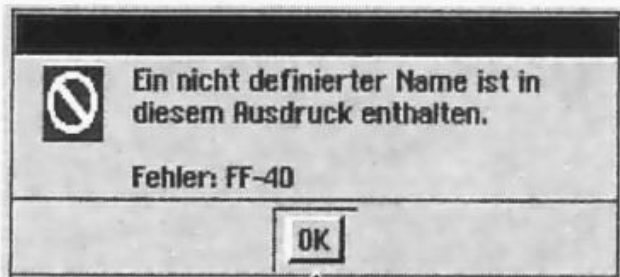
Zur Zeit kursieren verschiedene GeoFile Versionen in den deutschsprachigen Geoworks.

V 24-1 aus dem 2.0 Stufe A, V 30-1 aus dem 2.0 Stufe B und 46-1 GeoWorks 2.01. V 24-1 läuft generell nicht unter V 30-1.

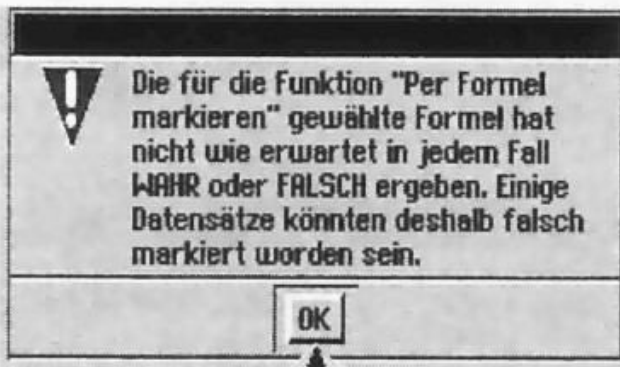
V 24-1 und 46-1 sind soweit bisjetzt bekannt untereinander kompatibel.

V 30-1 auf Stufe B ist in bezug auf das Markieren von Datensätzen mit den anderen beiden anpassungs bedürftig. Die Felder die markiert werden sollen kann man anpassen, nach der nachfolgenden Beschreibung:

Wenn diese Fehlermeldung erscheint mit OK bestätigen



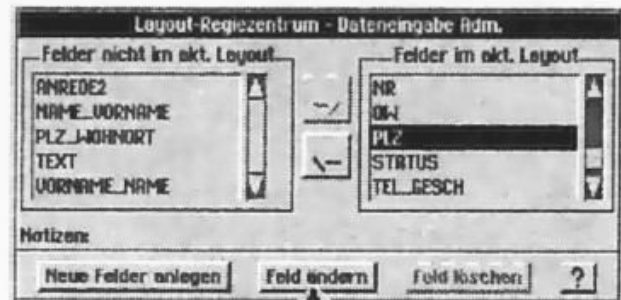
Dann folgt diese Meldung, auch bestätigen



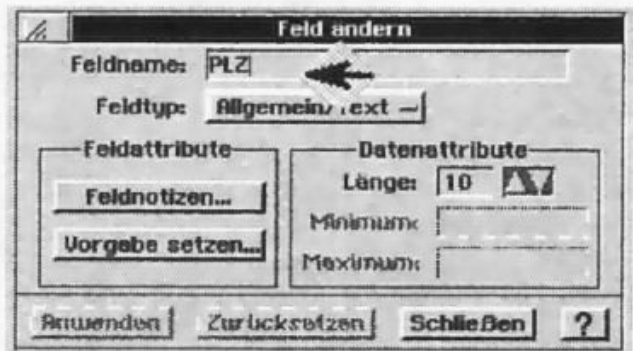
Jetzt gehen wir in den Erstellmodus



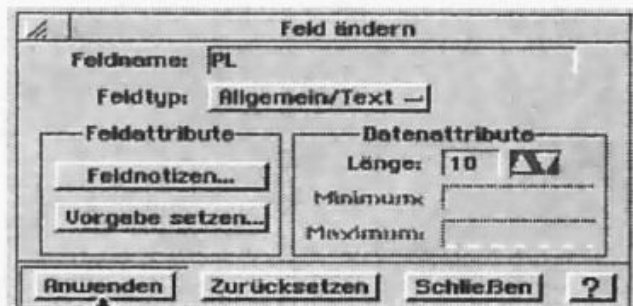
Nehmen wir an, wir wollten ursprünglich alle Datensätze mit der PLZ 8000 markieren, also Feld "PLZ", anschliessend "Feld ändern" anklicken.



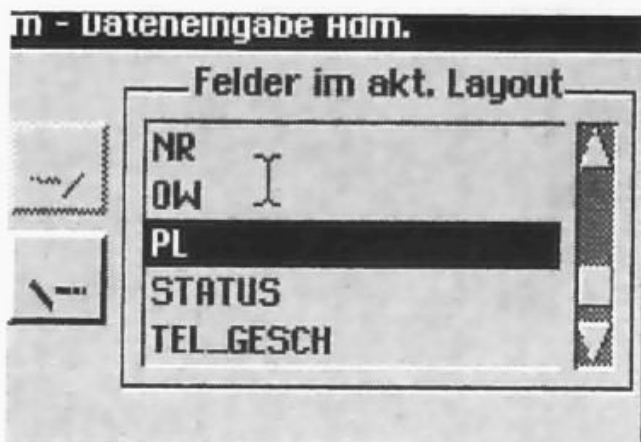
Beim Feldnamen "PLZ" löschen wir den Buchstaben "Z":
Cousor hinter Z setzen und Delete-taste ← drücken.



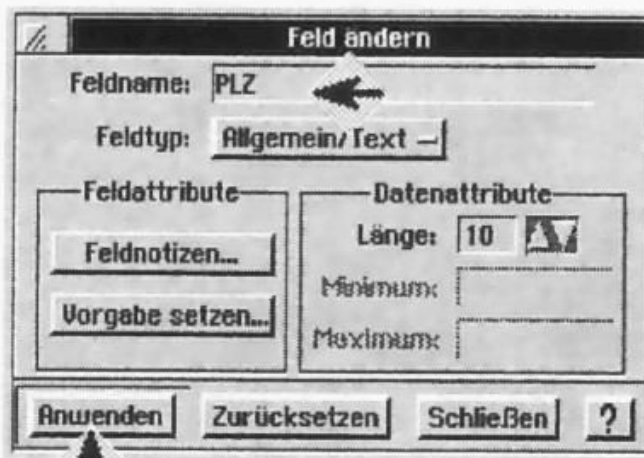
Diese Änderung müssen wir nun durch "Anwenden" bestätigen.



Jetzt wird die Änderung wieder geändert!
Feld "PL", dann "Feld ändern" anklicken.



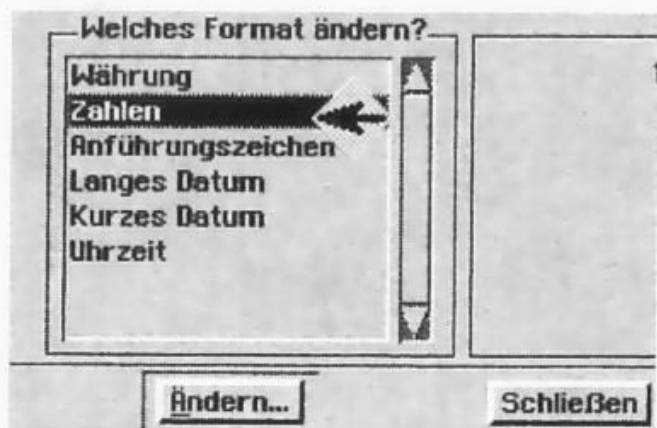
Bei Feldname den Buchstaben "Z" wieder einsetzen und mit "Anwenden bestätigen."



Und nun wieder zurück zur Dateneingabe



Jetzt funktioniert die Markierung - vorausgesetzt, Du hast in der **Voreinstellung/International** folgende Einstellung:



VIENNA

THE HEART OF EUROPE

GIB BILL G. KEINE CHANCE



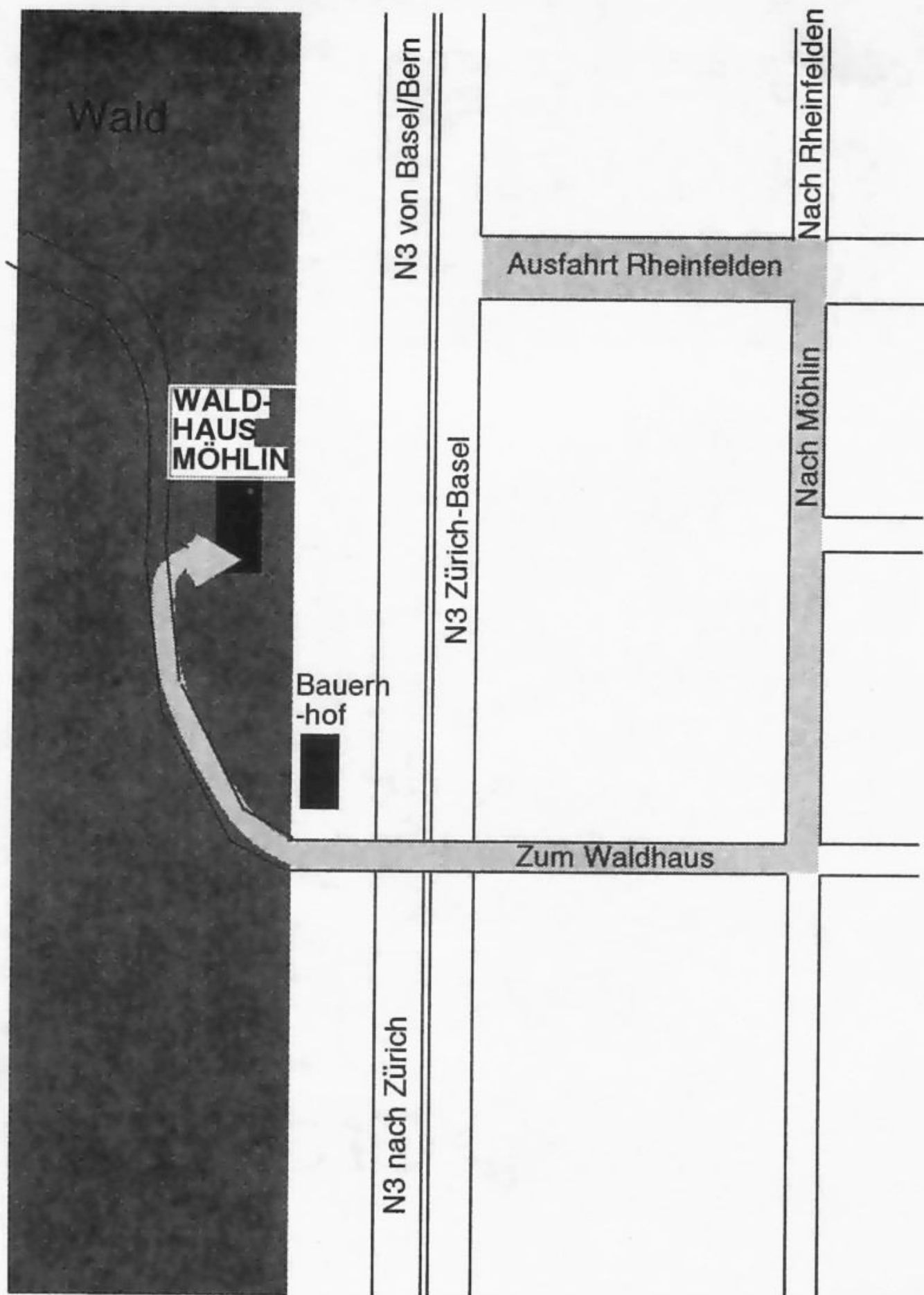
Nur Windows - NEIN DANKE !!

Dank der neuen installierten Software (GW 2.0) und den Infos der GWUGCH sieht die Welt nach dem EU-Beitritt wieder etwas schöner aus



GEOWORKS

DIE ALTERNATIVE

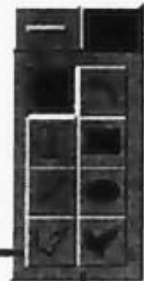


Im GeoDraw 2



=Clips (BITMAP)

Ohne Fläche nachgezeichnet



Mit Fläche nachgezeichnet



Clips (PCX-Grafik) nachgezeichnet,
ist jetzt Vektorgrafik = frei skalierbar.

Fläche-Attribute veränderbar



Bei PCX, Fläche-Attribute nicht veränderbar



Aus „PC Welt“ 5/95 zum Thema
„Tabellenkalkulationen rechnen falsch“

Was Leser meinen

Ich habe beide Rechnungen mit Geocalc aus Geoworks Ensemble 2.0 nachgeprüft und in beiden Fällen das richtige Ergebnis erhalten. Weiterhin viel Spaß mit Microsoft und Windows!

Horst Radeczewill, Schalksmühle

CD-Rom von GUC BRD

Auf der CD sind (fast) alle GW Ensemble 2.x Anwendungen und Dokumente enthalten, die uns bis Ende April 95 vorlagen. z.B. alle GWE2 PD Disketten bis einschliesslich #219, alle GUC PD Fonts, GeoPublish, massig viele Grafiken (überwiegend Vektorformat), sehr viele Beispiel-, Musterdokumente für alle GWE2 Programme sowie Tips & Tricks aus Deutschland und anderswo, alle aktuellen Support Dokumente von GeoWorks, KaBaBu & EA Fehlerinfos, viele Icons die bekannten DOS Programme (NewIcon, Fintid, FAX Tools, u.a.) der Book Reader mit vielen Books, und anderes mehr. Rund 200 MB entpackte Dateien. Durch einen

einfachen Trick kann man die gesamte CD-Rom in sein GWE2 System einbinden:

In der Geos.ini folgenden Eintrag:

[path]

top = <CD n

(Laufwerksbuchstabe)

Dadurch werden alle Dateien und Verzeichnisse der CD ins \Geos20 Verzeichnis eingeblendet. Derartige Dateien und Verzeichnisse sind im GeoManager durch Unterstreichen gekennzeichnet. Allerdings dauert jetzt das Boot etwas länger dauern. Preis für GUG-CH-Mitglieder Fr. 40.--

1 PC Olivetti 286/16 ohne Bildschirm und Tastatur, billig abzugeben.

Hermann Meier

G.Langer

SOFT

DV - Beratung und Entwicklung von
Standard & Branchenlösungen

Stadacherstr. 57
CH 8320 Fehraltorf

Tel. & Fax:
01 954 24 34

Ihr Fachhändler
im Zürcher Oberland:

Beratung:

- Individuell, abgestimmt auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse

Entwicklung:

- von Software, für Ihren Gebrauch, nach Ihren Vorgaben

Verkauf:

- von Hard & Software, sowie diverser Zubehöre

- Etiketten mit runden Ecken:

Musterdateien für GeoWorks inkl. Probebogen von div. Grössen:

5,00 SFr. + frankiertes Rückantwortcouvert (A4)

oder 8,50 SFr. auf PC 30 - 38119 - 7 / G.L.S. G. Langer SOFT

----- Probediskette >> Etikett << anfordern -----

Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu

Visitenkarten zum Selberdrucken.

Überzeugen Sie sich an den nächsten Börsen. Daten siehe unten!!!

Info:

Nächste PC - Börsentermine:

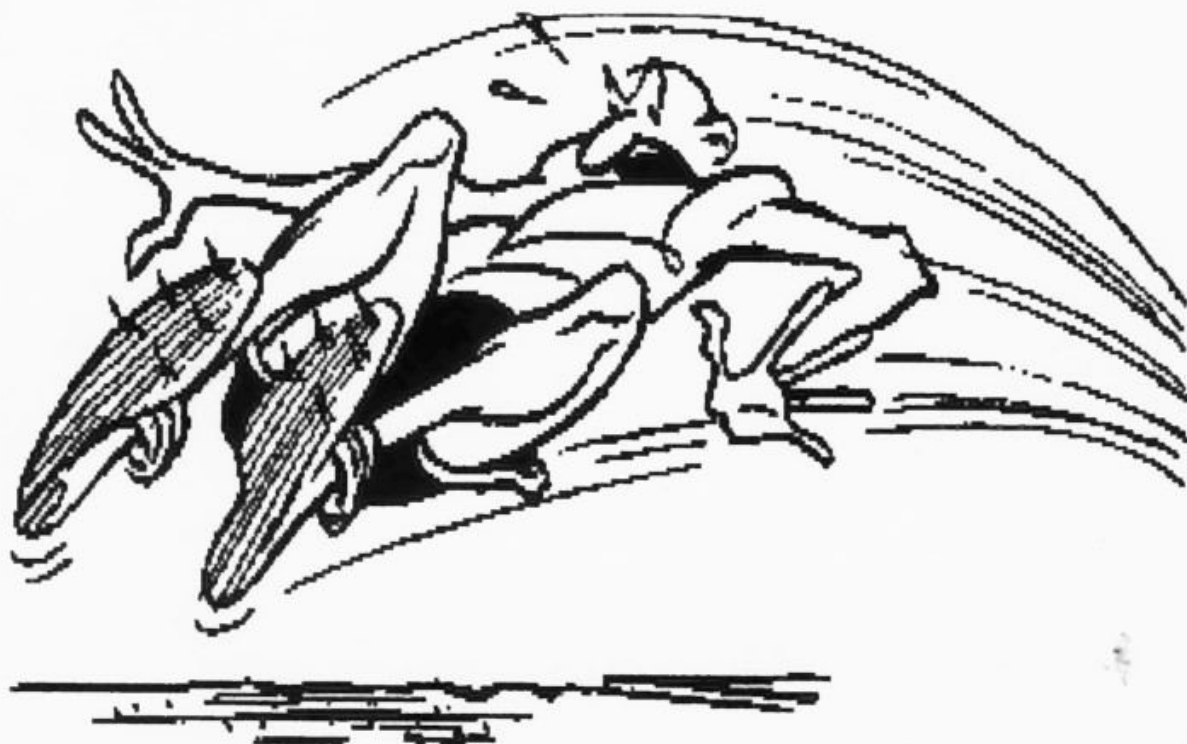
Samstag, 2. September 1995	GoTo Zürich Kongresshaus	09.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 30. September 1995	GUG-CH Treff Grafstal	10.00 - 16.00 Uhr

>> G.L.S. <<	G.Langer SOFT Stadacherstr. 57	8320 Fehraltorf	Tel. & Fax: +49 954 24 34
Bankverbindung:	Neue Aargauer Bank	5200 Brugg AG	Konto Nr. 710.4545,8 PC 30 - 38100 - 7
	Sparkasse UNNA / Westf.	D - 59432 Unna	Konto Nr. 520 221 BIZ. 443 500 60

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden

P. P.

CH-4463 Buus



Restaurant Waldgrotte Buus
Treffpunkt für Geos User.
Immer das Beste aus
Küche und Keller
Montag geschlossen
Tel. 061 841 26 52